

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 48

**Rubrik:** Theater : Repertoire vom 4. bis 11. Dezember 1898

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

III. und IV. Ranges erwartet, der muss durch die Thatsachen unerbittlich belehrt werden, dass er falsch rechnet, und nicht die Wahrheit.

Nichts ist geeigneter, grundsätzliche Anschauungen in der Reisewelt zu erzeugen, als eine Thätigkeit, die sich in dem Geleise bewegt, worin die Zürcher Agentur fährt. Jeder Leiter eines guten Hauses sollte es daher, abgesehen von allen anderen Gründen, schon allein aus diesem Grunde unbedingt ablehnen, eine solche Thätigkeit durch Eingehung einer Verbindung mit der Agentur zu unterstützen. Wer anders verfährt, gehört zu den schlechten Rechnern. Diese sind allerdings nicht erst durch die Agenturen, die das Reisen verbilligen wollen, hervorgerufen worden; eher ist das Umgekehrte anzunehmen. Das bestätigten Blicke, die ein Schweizer im verlorenen Sommer hinter die Coulissen der Hotelindustrie im Wallis werfen konnte. Was er da sah, war für das Gewerbe nicht erbaulich und ist kürzlich in der "Hotel-Review" geschildert worden.<sup>4</sup>

Soweit die "Wochenschrift".

Wie sich unsere Leser noch erinnern werden, haben wir im August d. J. Veranlassung genommen, das Reisebüro Otto Erb in Zürich öffentlich zu besprechen unter speziellem Hinweis darauf, dass Herr Erb die Gründung seines Büros namlich deshalb als eine zeitgemäss anpricht, weil im Juli und August beispielsweise in Zürich und Luzern die Hotels so überfüllt und die Preise so hoch seien, dass es ohne die Erbschenen Coupons schwierig sei, Unterkunft zu finden; ferner der Reisende durch die Coupons vor den vielerorts vorkommenden Ueberforderungen geschützt und laufe nicht Gefahr geprellt und ausgesogen zu werden.

Wenn Herr Erb in seinen Zirkularen 160 Schweizer Hotels anführt, welche mit ihm in vertraglichem Verhältnis stehen sollen, so sei hier wiederholt, dass uns eine ganze Anzahl Hotels bekannt sind, die ohne Wissen und Willen der betr. Besitzer in erwähntem Verzeichnis stehen. Überhaupt scheint uns das Vorgehen und die Geschäftspraxis dieses Büros der Müh wert, etwas näher angesehen zu werden und möchten wir daher alle diejenigen unserer Vereinsmitglieder, welche mit dem Bureau Erb schon "gearbeitet" haben, ersuchen, uns mit vertraulichen Mitteilungen über ihre diesbezüglich gemachten Erfahrungen an die Hand zu geben. Einiges liegt schon in unserer Mappe, bedarf aber noch der Vervollständigung.

## Hotelier und Rabattnehmer in einer Person.

Der neue Besitzer des Hotel Royal in Varenna am Comersee, Herr L. V. Bardella, gibt durch Zirkular bekannt, dass er unter der Firma *The International Hotel Discount* eine Gesellschaft gegründet, welche es sich zur Aufgabe macht, dem wenig vortheilhaften und schon längst verpönten System der Hotel-Coupons entgegen zu steuern. Diese Gesellschaft, für welche Herr Hotelier Bardella als Administrateur zeichnet — vermutlich besteht diese nur aus seiner Person — beschreibt ihr neues (?) System folgendermassen:

"Nach unserem System wählt der Reisende sein Zimmer in einer ihm beliebigen Etage, nimmt seine Mahlzeiten wann und wo es ihm beliebt, überhaupt behält er in jeder Beziehung vollständige Freiheit und profitiert dabei eines vom Hotelier zu gewährenden Rabates von 10% auf den Passantenpreisen und 5% auf den Pensionspreisen."

In den bezüglichen Vertragsbedingungen heist es: „Die Reisenden sind nicht verpflichtet, sich vor Begleichung der Rechnung als rabattberechtigt zu erkennen zu geben. Dem Herrn Administrateur von „The International Hotel Discount“ muss in seiner Eigenschaft als Hotelbesitzer die Zukunft nicht allzu

rosig vorschweben, dass er jetzt schon auf Nebenverdiente bedacht ist. Unsere Hoteliers aber werden diese Art Kollegialität gebührend zu würdigen wissen, indem sie den betreffenden Vertrag sorgfältig wieder zusammenfalten und — dem Papierkorb überliefern.



Frankfurt. Der Telephonverkehr Frankfurt-Basel wird am 5. Januar d. J. eröffnet.

Meiningen. Herr E. Baud-Risold erhält sein neuerwähltes Hotel II. Ranges am 1. Januar unter dem Namen „Meininghof“.<sup>5</sup>

Montreux. In hier verstarb im Alter von 54 Jahren Herr Louis Depallens, Besitzer der Pension Delpalens.

Weggis. Herr Kilian Spicker übernahm künftig das noch ziemlich neue „Hotel Rigi“ mit Dependence<sup>6</sup> in Weggis für 82.200 Fr.

Zürich. Herr Major Schulthess-Häring, langjähriger Sekretär des zürcherischen Verkehrsvereins, hat seine Demission eingereicht und soll bereits auf 1. Januar die Stelle neu besetzt werden.

Montreux. In hier wurden einem Oberkellner aus geschlossenem Zimmer und während des Schlafes 350 Fr. in bar und seine goldenen Uhr gestohlen. Der Dieb hatte sich unter dem Bett verborgen gehalten.

Nizza. Der statistische Ausweis über den Fremdenverkehr während des Monats Oktober erzeigt 351.140 Ankommende und 80.476 Abreisende; im Monat Oktober des letzten Jahres waren es 112.197 Ankommende und 82.200 Abreisende.

St. Gallen. Herr Gilly, Besitzer des Hotel Constance in Zug („Gibgaudi“), gedenkt die prächtige gelegene „Frühstücksküche“ in ihrem Range zu erhöhen und nächstes Jahr dort oben ein Hotel mit Fremdpension zu eröffnen.

Arth-Rigi-Bahn hat wegen Schneefall den regelmässigen Betrieb auf Bergbahn (Gibgaudi-Kabinen) eingestellt. Sofern wieder Fahrten auf genannter Strecke zur Ausführung gelangen sollten, würde dies durch besondere Anzeichen bekannt gegeben.

Göschenen. Die Firma W. Zahn & Sohn in Göschenen ist infolge Rücktrittes des Kollektivgesellschafters Wilhelm Zahn erloschen. Aktien und Passiva gehen über an die Einzelfirma „Ernst Zahn“ Natur des Geschäftes: Betrieb der Bahnhofrestauration Göschenen. (Sch. H.-A.-BL)

Pilatus-Bahn. Die täglichen Fahrten nach Pilatus-Kulm werden mit Mittwoch, den 30. November, eingestellt. Extrazüge werden — solange es die Witterung gestattet — im Anschluss an Dampfboot- und Brünigbahn-Kurse noch ausgeführt, wenn je bis Vormittags 10 Uhr mindestens fünf Retourbillette bestellt werden.

Bern. Die Vorstände der Verkehrsvereine des Oberlandes und der Städte Bern und Biel haben beschlossen, dem Grossen Rat ein Gesuch einzureichen um Ausrichtung einer jährlichen Subvention von 30.000 Franken für die Propaganda im Ausland zur Hebung des Fremdenverkehrs gegenüber der überaus thätigen auswärtigen Konkurrenz.

Zürich. Als „Madame Ullmann aus Montreux“ taute gut gekleidete Dame an, die alsdann, nachdem ihr Ziehe einen ansehnlichen Betrag erreicht hatte, heimlich verduftete. Die Betroffener ließ einen auf den Namen Johanna Gertrud Uchtermann von Montreux lautenden Heimatschein zurück.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 12. Nov. bis 18. Nov. 1898: Deutsche 5.99, Engländer 468, Schweizer 292, Holländer 107, Franzosen 181, Belgier 48, Russen 126, Österreicher 33, Amerikaner 31, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 61, Dänen, Schweden, Norweger 37, Angehörige anderer Nationalitäten 13. Total 1946. Darunter waren 82 Passanten.

Neuenburg. Ein bekannter Ingenieur hat, wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, einen flotten Plan für eine Bahn vom Bahnhof Neuenburg auf den Gipfel des Chaumont ausgearbeitet. Die Kosten werden auf 600.000 Fr. veranschlagt, die Fahrzeit auf 27 Minuten. Neben dem schon bestehenden Grand-Hotel soll dann auch ein grösseres, komfortables Gasthaus erstellt werden.

Neuchâtel. Wie uns mitgeteilt wird, ist an Stelle des Herrn O. Kopschitz, der während 15 Jahren das Grand Hotel Chaumont auf Neuchâtel als Gerant leitete und nun infolge eingetretener Dehnungsschäden auf dem Südufer des Zürichsees das Hotel Roy in Clarens, gewählt worden. Das Geschäft soll einer gründlichen Renovation unterzogen und nächstes Frühjahr wieder in Betrieb gesetzt werden.

Zürich. Als wir uns mitgeteilt wird, ist an Stelle des Herrn O. Kopschitz, der während 15 Jahren das Grand Hotel Chaumont auf Neuchâtel als Gerant leitete und nun infolge eingetretener Dehnungsschäden auf dem Südufer des Zürichsees das Hotel Roy in Clarens, gewählt worden. Das Geschäft soll einer gründlichen Renovation unterzogen und nächstes Frühjahr wieder in Betrieb gesetzt werden.

Zürich. Die Reisenden sind nicht verpflichtet, sich vor Begleichung der Rechnung als rabattberechtigt zu erkennen zu geben. Dem Herrn Administrateur von „The International Hotel Discount“ muss in seiner Eigenschaft als Hotelbesitzer die Zukunft nicht allzu

Ein durchgebrannter Hotelsekretär. Man schreibt aus Mailand: Vor einigen Tagen ist der Sekretär des Hotels „Europa“ in Mailand, Nameus Eduard Bügler (Schweizer) mit 100.000 Lire des Gasthofbesitzers durchgebrannt. Der bestohlene Hotelier verspricht demjenigen, der den Dieb fasst, eine Belohnung von 2000 Lire und ausserdem zehn Prozent vom Reste jenes 100.000 Lire, die noch aufgefunden wird; er hat auch mehrere hundert Postkarten mit der Photographie Büglers machen lassen und sie an alle Kollegen und sonstigen Bekannten im In- und Ausland versandt.

Ein neue Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kürzlich einen richtigen Werte nach besprochen und als primitivste, was je in Hoteladressbüchern erschienen ist, bezeichnet haben, ist von den St. Gallen aus „durchgesetzter Verkaufsstelle“. „Die freie Schweiz“ als eine „Riesensammlung“ hingestellt. Es ist unangreiflich, wie ein solches Machwerk I. Ranges von betr. Blatte, welches sich damit brüstet, das Redaktionskomitee bedeutend erweitert zu haben, um den zu behandelnden Gegenständen die gründlichste Aufmerksamkeit schenken zu können, den Lesern empfohlen werden kann. Freilich, der Umstand, dass der bisherige Verleger von „Die freie Schweiz“ auch gleichzeitig Verleger von „Die Wacht am Rhein“ war, macht die Aussicht auf eine Fortsetzung des Werkes sehr düster.

Ein neuer Hoteladressbuch, welches wir kür